

deutschen Vogelkunde, II. Band, S. 513) schreibt im Jahre 1810, er habe fast alle Jahre kleine Herden junger Eisenten im November bei Ost- und Nordostwind und einigen Graden Kälte am Untermain ange-
troffen. Aus dem ganzen seitdem verflossenen Jahrhundert ist nur ein einziger Fall des Vorkommens eines ♂ juv. im März 1863 auf dem Main bei Aschaffenburg bekannt geworden (Zoolog. Garten 1865, S. 116). Der besprochene, im Besitze von Herrn Seeger befindliche Vogel, welcher am 29. November 1908 in der Nähe der Gerbermühle bei Frankfurt geschossen worden ist, bildet somit ein interessantes Belegstück für die Fauna des Maintals.

Eine andere Richtigstellung möchte ich hier gleich anschliessen. Sie betrifft die Mitteilung von Herrn August Gausebeck über das Erlegen einer *Hirundo rustica Savignii* Steph. am 4. Juli 1909 bei Münster auf S. 119 dieses Jahrgangs. Dieser Vogel hat mir durch das Entgegenkommen des Herrn stud. rer. nat. Gausebeck vorgelegen. Ich erkannte in ihm eine typische Rauchschwalbe, deren Unterseite einen leichten rötlichen Anflug zeigt, wie man ihn öfters bei deutschen Rauchschwalben beobachten kann. Mit der ägyptischen *Savignii* haben solche Exemplare gar nichts zu tun. Ob diese Form jemals in Deutschland vorgekommen ist, erscheint überhaupt sehr fraglich. Hartert kennt keinen sicheren Fall aus ganz Europa (Neuer Naumann, Bd. IV, S. 191). Die angebliche Beobachtung eines Vogels durch Brockmüller in Mecklenburg (Wüstnei und Clodius, Die Vögel der Grossherzogtümer Mecklenburg, 1900, S. 54) ist bereits von Held 1902 (Arch. i. d. Ver. Fr. Naturgesch. Mecklenburg, 56. Jahrg., S. 64) als sehr zweifelhaft hingestellt worden, späterhin auch von Krohn (Ornith. Monatsberichte 1908, S. 126), der ferner die Richtigkeit der Gaetkeschen Angaben für Helgoland bestreitet. Wenn ich mich recht erinnere, befindet sich ein Vogel in der ehemaligen Sammlung Gaetkes im Nordsee-Museum auf Helgoland. Die kritische Untersuchung dieses Stückes steht jedoch noch aus.

Bonn a. Rh.

Dr. le Roi.

Bücherbesprechungen.

Georg Krause. *Oologia universalis palaeartica.* Stuttgart. Verlag von Fritz Lehmann.

Nach langer Pause ist Lieferung 50 und 51 des schönen Werkes erschienen. Die beiden Lieferungen enthalten die Abbildungen und Beschreibungen der Eier der Waldohreule, des Waldkauzes, der Sumpfohreule und der Zwergohreule. Dr. Carl R. Hennicke.

Ernst Hartert. *Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Uebersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeer-Region vorkommenden Vögel.* Berlin 1910. Verlag von R. Friedländer & Sohn.

Von dem grossen Werke Harterts liegt heute der erste Band abgeschlossen vor. Er behandelt auf 832 Seiten 1240 Spezies und Subspezies und ist durch 134 Abbildungen illustriert. Was wir bei der

Besprechung des ersten Heftes (1904, Seite 88) gesagt haben, können wir hier nur wiederholen: das Werk füllt eine empfindliche Lücke in der naturwissenschaftlichen Literatur aus. Es gibt kein zweites ornithologisches Werk, das sich ihm auf diesem Gebiete, was Vollständigkeit und Gründlichkeit anlangt, an die Seite stellen kann.

Dr. Carl R. Hennicke.

F. B. Kirkman B. A. Oxon. The British Bird Book. An account of all the birds, nests and eggs found in the British Isles. London und Edinburgh 1910. T. C. & E. C. Jack. In 12 Abteilungen. Abteilung I. Preis 10 Sh. 6 Pence.

Unter den ornithologischen Neuerscheinungen, die in England jetzt ziemlich zahlreich sind, nimmt das Britische Vogelbuch, ein vollständiges Werk über die Vögel von Grossbritannien, ihre Nester und Eier, eine hervorragende Stelle ein. Es soll 200 kolorierte Tafeln und zahlreiche Photographien enthalten, und der vorliegende erste Band zeigt, dass die Bilder den höchsten Anforderungen entsprechen. Sie sind in Dreifarbendruck ausgeführt und zeigen die Weichheit in hervorragendem Masse, die diesem Reproduktionsverfahren eigen ist. Freilich geht die feine Zeichnung, besonders der Fuss schilder usw. durch den Raster sehr leicht verloren. In die Illustration des Werkes teilen sich die Künstler Austen, Collins, Grönvold, Lodge, Seaby und andere. Als Mitarbeiter führt der Titel Bonhote, Farren, Jourdain, Pycraft, Selous, Turner und den Herausgeber auf. Die Einteilung des Stoffes ist in der Weise erfolgt, dass zunächst von jeder Familie allgemeine Mitteilungen über Beschreibung, Verbreitung, Nester und Eier, Nahrung und Gesangsperiode gegeben werden, an die sich die einzelnen Arten in gleicher Weise behandelt anschliessen. Hierauf kommen biologische Schilderungen der einzelnen Arten von verschiedenen Autoren, die bald ausführlicher, bald knapper ausfallen. Der vorliegende 1. Band behandelt in dieser Weise die Corviden und die Fringilliden.

Früher ist in deutschen ornithologischen Kreisen vielfach geklagt worden, dass die Engländer die deutschen Forschungsergebnisse häufig ignorierten, und dass selbst unsere grössten Forscher den Engländern unbekannt seien. Noch gelegentlich der Naumannfeier im Juni 1905 schrieb Alfred Newton in der Zeitschrift „Nature“: „Naumann ist für neun von zehn britischen Ornithologen nur ein Name, und die Zahl derjenigen, welche ein Buch in den Händen gehabt haben mit diesem Namen auf dem Titelblatt, mag noch geringer sein.“ Diesen Vorwurf kann man den Autoren des britischen Vogelbuchs sicher nicht machen. Sie haben, wie fast jede Seite des vorliegenden ersten Bandes beweist, die deutsche ornithologische Literatur in ausgiebigster Weise berücksichtigt, vor allem findet sich Naumann ausserordentlich häufig zitiert.

Wir wollen die Besprechung nicht schliessen ohne noch das schöne Papier und den vorzüglichen, grossen, deutlichen Druck lobend zu erwähnen, in dem das Buch hergestellt ist.

Dr. Carl R. Hennicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 366-367](#)